

# Vermischte Sachen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift**

Band (Jahr): - **(1797)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

meines Erachtens, nur aus der Vernunft und Religion zu schöpfen sind. Indes wollen wir den Schluß abwarten. — Ich habe schon hundert und hundert Wochenblätter und Monatschriften durchwühlt, aber, so wahr ich Uran heisse, hab noch keines gefunden, daß meinem Geschmak so behagt. Man sieht zwar, daß der Verfasser gewisse Lieblingschriften vor sich hat, die er aber auf eine eigene Art zu benutzen weiß; seine Darstellungsart hat etwas so originelles, so heranz klingendes, daß man ihn gerne liebt, auch wenn er Alltagsgedanken sagt. Neben dem liefert er uns aus wenig bekannten Büchern den guten Kern, ohne der Gefahr ausgesetzt zu seyn, die oft giftige Schale aufzutragen. Gewiß, ein nicht geringes Verdienst um die Jugend! — Dies bischen Lob soll unsern Verleger eben nicht stolz machen; denn ich werde seinen Krauskopf auch tüchtig kampeln, wenn es Noth seyn wird.

### Vermischte Sachen.

**Klugheit lehren.** Vertraue niemand ohne Noth Heimlichkeiten an. Sey Niemand ohne Noth beschwerlich, und misbrauche die Güte anderer nicht. Bey entstehender Leidenschaft fasse keinen raschen Entschluß, sondern suche dich so bald als möglich wieder zu fassen. Sey stets wachsam und aufmerksam, besonders in dem Umgang mit Schwärmern, Heuchlern, Kopfhängern. Lerne geringe Beleidigungen verschmerzen, verhüte Mißverständnisse im Reden und Handeln, und wenn solche entstehen, so suche sie bald wieder zu heben.

**Defensivie Mittel, Holz zu ersparen.** Eine gute Martha sagt in einem Briefe an ihre Freundin:

„Wissen Sie, wie ich Holz erspare? Ich bringe nicht den ganzen lieben Morgen mit Kochen auf dem Heerde zu und verbrenne das Holz so unnöthigerweise. Erst bringe ich mein Essen nur etwas, wie gewöhnlich ins Kochen; dann habe ich auf dem Heerde ein rundes Loch, das ist wohl eine Elle tief, aber nicht ganz so weit, in dasselbe thue ich einen Theil von dem brennenden Holze, das ich unter dem Lofe wegnehme, werfe etwas Asche überher und darauf setze ich meinen Topf. Das übrige von dem brennenden Holze, auch Asche von Stroh, scharre ich mit an den Topf hinan, thue wieder etwas Asche darauf und decke meinen Topf zu. Einen Zug brauchts unten nicht. Auf diese Art kocht mein Essen immer gelinde fort, ohne daß ich mich weiter darum zu bekümmern brauche, spare viel Holz und Mühe und also auch viel Geld und Verdruß.“

### Nachrichten.

Bern. Aus Höchsterkeitlichem Befehl wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Surisey, Amts Laupen, den 1ten dieß in der Aare eine ertrunkene Mannsperson gefunden worden; deren Signalement folgendes ist: Es war ein Mann von besetzter Statur, ungefehr 50 Jahre alt und ungefehr 5 Schuhe, 4 Zoll lang, hatte schwarz geschnittene Haare, vornen im Mund oben und unten noch Zähne, an der linken Hand bey dem mittlern Gelenk den Mittelfinger weg und verwachsen; und war also gekleidet: mit einem noch ordentlich guten Rock und Weste von gemeiner Steinswiltchen, alte Hosen von gleichem Zeug, weiß wollene Leg und rechte alte Strümpf, Geter von alten Strümpfen, an den Kleidern die Knöpf von gleichem Zeug aber grüne Knopflocher, die Schuhschnallen von